

Vorwort

Die Bekämpfung der Steuerhinterziehung hat in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie in den Vereinigten Staaten hohe politische Priorität erlangt, wird doch der staatliche Finanzbedarf ganz überwiegend durch Steuern gedeckt. Zum einen werden neue Steuergesetze erlassen, um Schwachstellen des Steuersystems, die zur Umgehung und Hinterziehung von Steuern genutzt werden, zu beseitigen. Zum anderen wird ein verstärkter Einsatz des Strafrechts gefordert, um gegen die Einschätzung der Steuerhinterziehung als Kavaliersdelikt vorzugehen und das Stigma des Rechtsbruchs deutlich zu machen. Dabei stehen die nationalen Interessen der Staaten am vollständigen Steueraufkommen im Mittelpunkt des Interesses.

Von der Steuerkriminalität sind aber nicht nur die Finanzhaushalte der einzelnen Mitgliedstaaten, sondern auch der Haushalt der Europäischen Union betroffen, da sich dieser unter anderem aus einem Anteil an der Mehrwertsteuer der Mitgliedstaaten und den Bruttosozialprodukteigenmitteln zusammensetzt. Aus diesem Grund ist es seit mehreren Jahrzehnten auch ein Anliegen der Europäischen Union, Steuerhinterziehungen in den Mitgliedstaaten entgegenzutreten, um ihren eigenen Finanzhaushalt besser zu schützen. Neben den finanziellen Einbußen verursachen Steuerhinterziehungen, insbesondere wenn es sich um grenzüberschreitende Sachverhalte handelt, auch Wettbewerbsverzerrungen, die dadurch verstärkt werden, dass die steuerstrafrechtlichen Sanktionssysteme in den Mitgliedstaaten unterschiedlich ausgestaltet sind und mit uneinheitlicher Stringenz eingesetzt werden.

Gleichwohl haben sich die bisherigen Bemühungen der Europäischen Union auf Verbesserungen auf dem Gebiet des materiellen Steuerrechts, des Besteuerungsverfahrens und insbesondere der internationalen Amts- und Rechtshilfe beschränkt. Maßnahmen auf dem Gebiet des materiellen Steuerstrafrechts und des Steuerstrafverfahrensrechts fehlen bislang, wenn man von der internationalen Rechtshilfe absieht. Dies war Anlass für die Durchführung eines Forschungsprojekts „Steuerstrafrecht in Europa“, das sich mit den Möglichkeiten einer Harmonisierung des Steuerstrafrechts und des Steuerstrafverfahrensrechts befasste.

Das hier vorgelegte Buch gibt die Ergebnisse des Forschungsprojekts wieder, das vom Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht und Informationsrecht der Rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth unter der Leitung von Prof. Dr. Gerhard Dannecker in Zusammenarbeit mit Dr. Oswald Jansen, Centre for the Enforcement of European Law der Universität Utrecht, durchgeführt wurde.

Zunächst wurde ein umfangreicher Fragebogen entwickelt, der zentrale Probleme des Steuerstrafrechts und des Verfahrensrechts betrifft. Auf der Grundlage dieses Fragebogens wurden Landesberichte für acht Mitgliedstaaten der Europäischen Union eingeholt, welche die jeweilige nationale Rechtslage darstellen; außerdem wurde ein Bericht über das US-amerikanische Steuerstrafrecht verfasst.

Diese Berichte waren Grundlage für eine Konferenz, zu der sämtliche Berichterstatter nach Bayreuth eingeladen wurden, um über Notwendigkeit und Grenzen einer Harmonisierung des Steuerstraft- und Steuerstraftverfahrensrechts in der Europäischen Union zu diskutieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Auf dieser Grundlage wurde dann ein Generalbericht verfasst, der die verschiedenen Möglichkeiten einer Harmonisierung der Steuerstraftatbestände und des Steuerstraftverfahrens aufzeigt und der Frage nachgeht, welche Maßnahmen in diesen Bereichen ergriffen werden sollten, um der Verkürzung von Steuern als Angriff auf den Grundsatz der Steuergerechtigkeit durch eine effektivere Verfolgung und Ahndung entgegenzutreten zu können.

Die Realisierung des Forschungsprojekts war nur dank der finanziellen Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der NWO (Netherlands Organisation for Scientific Research), die auch die Druckkosten übernommen hat, möglich. Beiden Institutionen sei hierfür herzlich gedankt.

Besonderer Dank gilt sodann Herrn Assessor Dr. Sebastian Bürger, Universität Bayreuth, der durch seine tatkräftige Unterstützung und sein Organisationstalent maßgeblich zum Gelingen des Projekts beigetragen hat.

Wir hoffen, durch das hier vorgelegte Buch Impulse zur Fortentwicklung des Steuerstraftrechts in Europa zu geben, um den auf breiter Front erfolgenden Steuerverkürzungen in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union wirksamer entgegenzutreten und eine gleichmäßigere Anwendung der Straftatbestände in der Praxis zu erreichen.

Bayreuth/Utrecht 2007

Gerhard Dannecker, Oswald Jansen